

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 37.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{F} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 28. März

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter“

mit dem Unterhaltungsblatt

„Das Pflanderstübchen“

sowie der landwirtschaftlichen Beilage

„Schwäbischer Landwirt“

für das mit dem 1. April beginnende II. Quartal.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten ersuchen wir freundlichst, ihr Abonnement für das II. Quartal zu erneuern, sofern sie nicht für das ganze Halbjahr abonniert haben.

Neue Abonnenten sind uns natürlich stets willkommen. Abonnementspreis s. oben.

Die Redaktion und Expedition
des Gesellschafter.

Amthliches.

Nagold. Bekanntmachung, betreffend das Ersatzgeschäft pro 1896.

Unter Bezugnahme auf die im Gesellschafter No. 31 erfolgte vorläufige Veröffentlichung des Reiseplans der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Nagold ergeht die nachstehende weitere Bekanntmachung:

Es findet statt:

- 1) am Mittwoch den 15. April, von vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an, die Musterung in Wildberg,
- 2) am Donnerstag den 16. April, vorm. 8 Uhr, die Musterung in Altensteig,
- 3) am Freitag den 17. April, vorm. 8 Uhr, die Musterung in Nagold,
- 4) am Samstag den 18. April, vorm. 7 Uhr, die Losung in Nagold.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, sämtliche in den Stammrollen nicht durchstrichene Militärpflichtige, welche nach den Bestimmungen der §§ 25 und 26, vergl. mit § 62 Ziff. 3 der W.-O. vom 22. Nov. 1888 im hiesigen Bezirk gestellungspflichtig und von der Gestellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind, auch über ihr Militärverhältnis noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, unter Hinweisung auf die in § 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt Nr. 15) angeordneten Strafen und Rechtsnachteile (vergl. auch § 62 und § 66 Ziff. 3 der W.-O.) aufzufordern, zu der hienach bemerkten Zeit und an dem bezeichneten Ort mit reingewaschenem Körper, gründlich gereinigten Ohren und frischem Leibweisszeug sich zur Musterung pünktlich einzufinden. Auch sind die Militärpflichtigen darauf hinzuweisen, daß das Erscheinen in unreinem oder betrunkenem Zustand und die Verübung von Unfug jeder Art, insbesondere Lärmen im Rathaus und dessen Umgebung, unnachlässig bestraft wird.

Zur Musterung haben je unter Führung ihrer Ortsvorsteher, welche die Rekrutierungsstammrollen pro 1894—1896 mitzubringen haben, die Militärpflichtigen der früheren Jahrgänge mit ihren Lösungsscheinen versehen, zu erscheinen:

- 1) Am Mittwoch den 15. April im Musterungsort in Wildberg:

Vormittags 8 Uhr: die Pflichtigen von Wildberg, Efringen, Emmingen;

vorm. 9 Uhr: diejenigen von Gältlingen, Mindersbach, Pfondorf, Rothfelden;

vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: diejenigen von Schönbronn, Sulz und Wenden.

2) am Donnerstag den 16. April in Altensteig:

vorm. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: die Pflichtigen von Altensteig-Stadt und -Dorf;

vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: diejenigen von Beihingen, Berneck, Beuren, Böfingen, Ebershardt;

vorm. 9 Uhr: diejenigen von Egenhausen, Enzthal, Ettmannsweiler, Fünfbronn;

vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: diejenigen von Garweiler Gauenwald, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg;

vorm. 10 Uhr: diejenigen von Walddorf u. Warth.

3) Am Freitag den 17. April in Nagold:

vorm. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: die Pflichtigen von Nagold;

vorm. 9 Uhr: diejenigen von Ebhausen und Hatterbach;

vorm. 10 Uhr: diejenigen von Felshausen, Oberschwandorf, Unterschwandorf, Rohrdorf;

vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: diejenigen von Schietingen, Oberthalheim und Unterthalheim.

Hiebei wird noch bemerkt:

a) Einjährig-Freiwillige sind durch ihren Berechtigungsschein von der Gestellung entbunden.

b) In Beziehung auf Zurückstellungsgesuche wird auf die ergangene oberamtliche Bekanntmachung (Gesellschafter Nr. 31) mit dem Aufhören hingewiesen, daß nur solche mit den erforderlichen Urkunden und Zeugnissen belegte Gesuche Berücksichtigung finden können, welche der § 20 des Reichsmilitärgesetzes und § 32 der Behrordnung speziell bezeichnen und daß diesfallige Gesuche mit den vorgeschriebenen Fragebogen, die, soweit es sich um Pflichtige früherer Altersklassen handelt, auch bei unveränderten Verhältnissen stets neu ausgefertigt werden müssen, spätestens im Musterungstermin, womöglich aber vorher, einzureichen sind.

Die Prüfung der Reklamationen wird je unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgeschäfts in den verschiedenen Musterungsorten vorgenommen werden.

Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Arbeits- oder Aufsichtsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne beanspruchen, so haben jene gleichfalls vor der Ersatzkommission zu erscheinen.

c) Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zum Diensttritt melden.

d) Schulamtskandidaten und Lehrgehilfen haben ihre Prüfungszeugnisse im Musterungstermin vorzulegen.

e) Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiesfür zu stellen.

f) Militärpflichtige, welche eine erhebliche Krankheit durchgemacht haben oder durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert sind, haben ein von der Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis einzureichen. Gemütskranke, Blödsinnige und Krüppel dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Gestellung befreit werden. (W.-O. § 62, Ziff. 4.)

Die Losziehung findet für die Militärpflichtigen der Altersklasse 1876, einschließlich solcher älteren Pflichtigen, welche ohne ihr Verschulden noch nicht zur Losung gelangt sind, am Samstag den 18. April d. J. auf dem Rathause in Nagold statt und es beginnt die Verhandlung morgens 7 Uhr.

In Betreff dieses Aktes, bei welchem das Anwohnen der Ortsvorsteher nicht vorgeschrieben ist, wird bemerkt:

a) der Losziehungstermin ist den Militärpflichtigen bekannt zu machen und ihnen das persönliche Erscheinen zu überlassen.

Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Los für denselben von einem Mitglied der Ersatzkommission gezogen.

b) Von der Losung sind ausgeschlossen die zum einjährig-freiwilligen-Dienst Berechtigten, die von den Truppen-(Marine-)Teilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einzustellenden und die dauernd Unwürdigen (§ 31 des Strafgesetzbuchs).

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes den Militärpflichtigen, soweit sie gestellungspflichtig sind, unverweilt zu eröffnen und die Eröffnungsurkunden unter spezieller Bezeichnung der Pflichtigen, welche zur Musterung beordert worden sind und unter Aufsicht derselben nach den einzelnen Jahrgängen dem Oberamt spätestens bis 10. April vorzulegen. Von den später noch zur Anmeldung kommenden Militärpflichtigen ist gleichzeitig mit der Anmeldeanzeige auch eine Eröffnungsbefcheinigung für die Vorladung zur Musterung und eventuell der Lösungsschein einzusenden.

Den 24. März 1896.

Der Civilvorstehende der Ersatzkommission:
Oberamtmann Vogt.

Nagold.

Bekanntmachung,

betr. die staatliche Bezirks-Rindviehschau.

In Gemäßheit der im „Staatsanzeiger“ vom 24. Juni 1891 No. 143 und im „Wochenblatt für Landwirtschaft“ vom 28. Juni 1891 No. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg findet in Nagold auf dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Musterungsplatz am

Mittwoch den 8. Juli 1896, morgens 9 Uhr, eine staatliche Bezirks-Rindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau
Zuchttiere des roten und Fleckviehs,

nämlich

- a) Farren, sprungfähig, mit 2—4 Schaufeln;
- b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch, mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 \mathcal{M} ;
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60 \mathcal{M} .

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe, wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgiltig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau bei dem Oberamtstierarzt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldeformulare anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Farren müssen mit Nasering versehen sein und am Leistock vorgeführt werden.

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes in den Gemeinden bekannt zu machen.

Den 25. März 1896.

R. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

In Efringen und Rothfelden ist die Maul- und Klauenfeuche wieder erloschen.

Der Oberamtsbezirk Nagold ist nunmehr wieder feuchtfrei.

Nagold, den 27. März 1896.

R. Oberamt. Vogt.

Uebertragen: Die erledigte Postmeisterstelle in Nagold dem Postsekretär Adolf Bauer bei der Kanzlei der Generaldirektion der Posten und Telegraphen.

Gestorben: Max Löwengart, Rellingen. Wilh. Ludwig Hartmann, Bäcker und Wirt, Oberndorf a. N.

Deutscher Reichstag.

W. C. Zugelangen ist dem Hause ein Gesetzentwurf, betr. die Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schuldentilgung, welcher dem am Samstag angenommenen Antrag Lieber insofern entspricht, als die Hälfte der Ueberschüsse der Ueberweisungen pro 1895/96 und 96/97, nicht aber für 1894/95, dem Reiche verbleiben soll. Die erste Lesung dieser Vorlage wurde mit der dritten Beratung des Reichshaushaltes verbunden. Abg. Graf Limburg (kons.) forderte eine gründliche Reichsfinanzreform. Abg. Barth (frs.) weist auf die Währungsdebatte im englischen Parlament hin und meint, die Hoffnungen der Bimetallisten seien dadurch vereitelt. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärte, der Bundesrat sei dem Reichstag nur deshalb in der Frage der Schuldentilgung soweit entgegengekommen, weil er bestimmt auf eine Reichsfinanzreform reche, welche die Einzelstaaten gegen wechselseitige Ansprüche des Reiches sichere. Abg. Bachem (Ztr.) und Richter (frs.) stimmen der Regierungsvorlage zu, wollen sich aber nicht auf die Voraussetzungen des Bundesrats festlegen. Abg. v. Kardorff (frs.) hält eine Reichsfinanzreform und eine Währungsreform für erforderlich, während Abg. Hammacher (natl.) gegen eine Aenderung der Währung im Interesse der Industrie ist. Damit schließt die Generaldebatte. In der Spezialberatung wurde eine große Zahl von Staatskapiteln ohne jede bemerkenswerte Debatte genehmigt. Eine lebhafteste Debatte gab es nur beim Militäretat wegen der vorzeitigen Veröffentlichung des kaiserlichen Gnadenerrlasses.

Der Reichstag genehmigte am Dienstag die Schuldentilgungsvorlage in zweiter Lesung und setzte dann die dritte Beratung des Reichshaushaltes beim Marineetat fort. Abg. Meyger (Soz.) beschwert sich über die Entlassung sozialdemokratischer Werftarbeiter aus der kaiserlichen Werft in Wilhelmshafen. Staatssekretär Hollmann erwidert, ihm sei von der Sache nichts bekannt, er wolle aber den Fall untersuchen lassen. Abg. Ricker (frs.) äußert Wünsche wegen Aufbesserung einiger Beamtenkategorien. Beim Postetat wünschen Abg. Zimmermann (Antif.), Abg. Hise (Ztr.) die Verlegung der Schalterdienststunden an Sonntag Nachmittagen auf 12-2 Uhr nachmittags; von Seiten der Postverwaltung wird erwidert, daß die jetzige Schalterdienstzeit (von nachm. 5 Uhr an) bequemer sei. Abg. Singer will die Schalter nur bis 9 Uhr vorm. geöffnet haben. Abg. Werner (Antif.) rügt, daß der Braunschweiger Oberpostdirektor von in seinem Bezirk neu versetzten Assistenten die Erklärung verlange, daß sie dem Postassistenten-Verbande nicht beitreten sollten. Das sei geradezu unverschämmt, nachdem über diesen Punkt ausführlich hier im Reichstage verhandelt sei. Unterstaatssekretär Fischer erwidert, über die Braunschweiger Angelegenheit solle Bericht eingefordert werden. Verschiedene Redner befürworten noch die Aufbesserung der Postassistenten. Beim Eisenbahnetat bringt Abg. Bueß (Soz.) verschiedene Klagen vor und meint, als darauf Unruhe entsteht, es sei ihm „Schnuppe“, ob man ihn anhöre oder nicht. Präsident v. Suol ruft den Redner wegen des Ausdrucks „Schnuppe“ zur Ordnung. Zu einer längeren Auseinandersetzung kommt es noch bei dem Etat der Reichsbank, der von konservativer Seite vorgeworfen wird, sie tue nicht genug für die Landwirtschaft. Dann wird der Rest des Etats, sowie der Etat im Ganzen angenommen. Hierauf werden die Resolutionen genehmigt und das Schuldentilgungsgesetz. Nächste Sitzung: Donnerstag 16. April, 2 Uhr. Zweite Beratung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 26. März. (Eingefendet.) Die letzte Nummer des „Gesellschaft“ enthält einen Aufruf zum Eintritt in die freiwillige Feuerwehr. Nach Ansicht des Einsenders soll dieser Aufruf nicht bloß den Arbeitern, sondern hauptsächlich den Bürgern, Bürgersöhnen und solchen Einwohnern gelten, die sich hier häuslich niedergelassen haben. Diese sind in erster Linie dazu berufen ihr eigen Hab und Gut zu schützen und dem Nachbarn und Mitbürger in Gefahr beizustehen. Leider giebt es viele, die diese Pflicht nicht erkennen oder nicht erkennen wollen, trotzdem dieselben einmal selbst in Gefahr von anderen unbedingt Hilfe erwarten. Unter der Zuschauermenge beim Brand vom 21. auf 22. März war gar mancher, der besser in den Reihen der Feuerwehr gestanden und dort seine Pflicht erfüllt hätte, als müßig zu stehen, die nächste Umgebung des Brandplatzes zu belagern und so bewußt oder unbewußt die Löscharbeiten zu erschweren. Jeder denkende Mensch weiß, daß die Feuerwehr eine unentbehrliche Einrichtung ist, und niemand weiß, wenn er deren Hilfe nötig hat, deshalb säume keiner, tretet ein in die freiwillige Feuerwehr zur Hilfe eures Nächsten, zur Hilfe euer selbst, nach dem Wahlspruch: Einer für Alle, Alle für Einen.

Nagold, 27. März. (Eingef.) Wir machen darauf aufmerksam, daß die Knaben, die heuer in die Latein- oder Realschule eintreten wollen,

9 Jahre alt sein sollten. Diejenigen Knaben, die später eine dieser Schulen besuchen wollen, sollten mit 6 Jahren (nicht erst mit 7) in die Volksschule eintreten.

—t. Ebhausen, 26. März. Heute wurden hier die ersten Schwalben gesehen. Möge die Witterung eine derartige bleiben, daß die lieben Sommervögel sich bei uns jetzt schon recht heimisch fühlen können und nicht nochmals auf eine Zeit lang südwärts segeln müssen.

(*) Wildberg, 26. März. Der als Nimrod bekannte H. F. Maier, Sattlermeister von hier, hatte das Glück, am 23. und 24. ds. Mts. auf Schönbronner Markung je eine Schnepse zu schießen.

Unterjettingen, 23. März. Am 19. d. Mts. feierte unser seit 21 Jahren im Amt stehender, allgemein beliebter Ortsvorsteher, H. Schultzeiß Mößner, seinen 70. Geburtstag. Abends zuvor brachte ihm der Gesangverein unter Leitung des H. Schullehrer Müller und der Kirchenchor, unter Leitung des H. Schullehrer Hornberger — welcher letzterer, da der Kirchenchor erst seit ca. 4 Wochen besteht, an die Einübung sehr viel Mühe mit unermüdlicher Ausdauer wendete — ein Ständchen. Die Sänger trugen Lampions. Veinabe die ganze Einwohnerschaft versammelte sich um das Wohnhaus des H. Schultzeiß. H. Schullehrer Müller gratulierte dem Jubilar in einer kurzen ergreifenden Ansprache und hob namentlich hervor, daß unser Ortsvorsteher in seinem Leben mehr freudige als traurige Tage gehabt habe und seine körperliche und geistige Kraft möge noch lange in der Frische erhalten bleiben wie sie jetzt noch besteht. Die Ansprache wurde sodann mit einem 3fachen Hoch auf den Jubilar beendet. Hierauf stimmte H. Schullehrer Hornberger noch einen Lieblingschoral unseres Ortsvorstehers an, wobei die ganze herumstehende Einwohnerschaft mitsang. Sichtlich gerührt dankte H. Schultzeiß Mößner für die ihm dargebrachte Ehre. Im Gasthaus z. „Lamm“ versammelten sich nachmittags die bürgerlichen Kollegien und verschiedene auswärtige Kollegen und Freunde, wobei noch mehrere Toaste auf den Jubilar ausgebracht und namentlich seiner Verdienste während seiner 21jährigen Amtsdauer gedacht wurde. Der Abend verlief noch in der freudigsten Stimmung. (Gäubote.)

Höfen, 24. März. Bei der heutigen Ortsvorsteherwahl wurde Julius Feldweg von Calw, bisher Stadtschultheißenamts-Assistent in Altensteig, mit 116 Stimmen gewählt. Wahlberechtigte sind es 149, abgestimmt haben 145.

Stuttgart, 22. März. Wie man sich erinnert, ist im Bundesrat, namentlich seitens Badens und Bayerns ernstlich Klage darüber geführt worden, daß in Württemberg die Bestimmungen zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh zu milde seien und daß infolgedessen Württemberg sich in besonderem Maße zu einem Herd dieser Seuche ausgebildet habe. Nachdem nun vom Ministerium des Innern wesentlich verschärfte Maßregeln getroffen sind, wird seitens unserer Landwirte und Viehhändler geklagt, daß durch diese Maßnahmen der Viehhandel fogut wie lahmgelegt wird. In einer heute ins Bürgermuseum zusammenberufenen Versammlung von Viehhändlern, die außerordentlich zahlreich aus dem ganzen Lande besucht war, empfahl der Referent Levy, den Viehhandel vorläufig ganz einzustellen, zumal die Händler unter den gegenwärtigen Verhältnissen selbst zu schaden kommen. Die Viehmärkte würden in diesem Falle selbstverständlich sistiert. Sobald dann eine erhebliche Besserung in dem Gesundheitszustand des Viehs eingetreten sein wird, soll das R. Ministerium ersucht werden, die verschärfsten Maßnahmen in Abgang zu dekretieren. Von der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft wohnen der Versammlung die Regierungsräte Clausniger und Veißwenger an.

Stuttgart, 23. März. Mit der Verfassungsrevision soll es, wie es scheint, ernst werden. Zur Benützung zu den Vorarbeiten für eine die Zusammensetzung der Ständeversammlung betreffende Verfassungsrevision werden gegenwärtig laut „N. Ztg.“ vom Ministerium des Innern Erhebungen angestellt.

Stuttgart, 24. März. (Das neue Eisenbahnbaugef. II.) Die Verbindung der oberen Neckarbahn mit der Donaubahn von Mänsingen nach Schelllingen soll nach dem Reg.-Vorschlag durch das Schmiedenthal erfolgen. Die 23,824 km lange Strecke wird 2 300 000 M. kosten, ohne Grunderwerbungen 1 980 000 M. Haltestellen sind vorgesehen in Ober-

Heuthal, Mehrstetten und Hütten. Auf die Rentabilität dieser Bahn dürfte der Durchgangsverkehr und namentlich die Massentransporte der Zement-Industrie günstig einwirken. Die übrigen 4 Varianten, welche für obige Verbindung in Betracht kommen, mußten gegen die Linie Mänsingen-Schelllingen aus technischen und finanziellen Gründen zurückstehen. Für Laichingen könnte nach der Vorlage noch durch eine schmalspurige Stichbahn gesorgt werden mit Anschluß an die Hauptbahn in Amstetten, Consee oder Weimerstetten. Die Gesamtkosten dieser Kleinbahn werden auf 1,2 Mill. Mark taxiert. — Für Mänsingen-Schelllingen werden einstweilen 300 000 M. erigiert, die Grunderwerbungskosten, 320 000 M., haben die Interessenten zu tragen. — Für Herstellung eines Haltepunkts auf der Prag bei Stuttgart-Feuerbach sind 65 000 M. bestimmt und 50 000 M. für Erbauung von 2 Wohngebäuden für Werkstättearbeiter. 250 000 M. sind zur Vermehrung des Fahrbetriebsmaterials bestimmt (15 neue Lokomotiven, 5 Bahnpostwagen und 400 Güterwagen.)

Stuttgart, 24. März. Während die württ. Staatsschuld am 31. März 1894 461 949 240 M. betrug, belieh sich nach neuester Aufstellung ihr Stand auf 464 989 012 M., sie hat also in genanntem Zeitraum um 3 039 772 M. zugenommen.

Stuttgart, 24. März. Im gelben Saal des Bürgermuseums hielt gestern abend der hiesige dem. Volksverein seine Jahresversammlung unter Vorsitz von Bauunternehmer R. Gieß. Neben Erledigung der Neuwahlen wurde folgende Erklärung einstimmig gutgeheißen:

Der Volksverein Stuttgart spricht bei der Feier des 25jährigen Bestandes des Reichstags die Hoffnung aus, daß es dem Parlament endlich gelingen möge, diejenige Stellung zu erwerben, welche der Volksoertretung eines Kulturvolles gebührt, und obzusehen über den Geist höfischer Unterthänigkeit, eigennütziger Interessenbestrebungen, militärischer Ueberhebung, sozialer Verfeindung und konfessioneller Gegenseite.

Stuttgart, 25. März. Die Dienstkleidung der Postunterbediensteten (Briefträger, Paketbesteller) ist bekanntlich in der Richtung bemängelt worden, daß sie für die heißen Monate nicht leicht genug sei. Wie der „Staatsanzeiger“ erfährt, beabsichtigt die Postverwaltung, in der nächsten Zeit eine probeweise Aenderung in der Richtung eintreten zu lassen, daß dem betreffenden Personal neben dem seitherigen Dienstrock auch leichtere Sommerjuppen aus dunkelblauem Halbtuch geliefert werden. Ferner soll auch ein Versuch mit dem Tragen einreihiger Waffenröcke mit kürzeren Schößen gemacht werden. Die Briefträger in kleineren Orten endlich sollen durchweg Juppen aus Ganztuch für den Winter und aus Halbtuch für den Sommer erhalten.

Für die auf der Geflügelaußstellung zu Mänsingen vom 4. bis 7. April d. J. ausgestellten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Karlsruhe, 24. März. Die zweite Kammer setzte heute die Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern bei Titel Wasser- und Straßenbau fort. Der Schaden, den das Hochwasser angerichtet, dürfte, den Gemeinde- und Privatschaden eingerechnet, nach heutigen Mitteilungen ca. vier Millionen Mark betragen. Die Regierung bringt eine Notstands-vorlage ein.

Die Märznummer des sozialdem. „Süddeutschen Postillons“ wurde in Halle a. S. am Samstag konfiszirt. „Was an der Märznummer Staatsgefährliches sein soll“, konnte der „Vorwärts“ nicht in Erfahrung bringen, er kann sich aber in der klerikalen „Germania“ darüber unterrichten, die aus dem Blatte folgende „Gedanken eines arbeitslosen Philosophen“ zum Besten giebt: „Errichtung des Deutschen Reiches und die Niederwerfung der Kommune feiern heute ihr 25jähr. Jubiläum: Merks, deutsches Volk!“ „Tröstet euch nur damit, daß die Sozialdemokratie friedlicher geworden ist, tröstet euch nur, glaubt ihr, die Mauer der Föderierten ist aus unserem Gedächtnis verschwunden?“ „Eine nichtswürdige Rotte von Menschen, nicht wert, den Namen Deutsche zu tragen, verhöhnt die Kommunefeier des Proletariats. Aber wir zürnen nicht über die Rotte, wir verlachen sie.“ „Die Kommune, es war ein kleiner Versuch, wir haben aber mittlerweile noch besser diktieren gelernt.“ Die erste Kommune mißglückte: Was liegt daran! Aller Anfang ist schwer. Wir werden es besser treffen: Vivat sequens.“

In den Besprechungen, welche die Zeitungen

der Jubiläumsfeier des Reichstags widmen, ist zu konstatieren, daß das Fest nur einen sehr schwachen Widerhall im Volk gefunden hat. Die Gleichgültigkeit ist ja auch gegenüber dem Herrbild, als welches sich der jegige Reichstag darstellt, durchaus natürlich. Ein Gutes hat aber die Feier jedenfalls gehabt; sie hat bewirkt, daß die Mitglieder des deutschen Parlaments wenigstens einmal in beschlußfähiger Anzahl beisammen gewesen sind. Wir sind durch die Leistungen des Reichstags so bescheiden geworden, daß wir auch dafür dankbar sind.

Berlin, 24. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt offiziell mit, daß der Kaiser den Prinzen Heinrich beauftragt hat, ihn bei den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau zu vertreten. Ein starkes militärisches Gefolge, darunter der Generallieutenant von Billaume, früher Militärbevollmächtigter in Petersburg, begleitet den Prinzen. Außerdem wird der Geh. Legationsrat Kammerherr von Mohl für die Dauer der Festlichkeiten nach Moskau entsandt und der kaiserlichen Botschaft attachiert werden.

Berlin, 25. März. Dem V. T. zufolge werden demnächst die Verhandlungen zwischen der deutschen und österreichischen Regierung wegen Abschluß eines neuen Handels- und Schiffsverkehrsvertrags mit Madagaskar eröffnet. Die Initiative wird von Frankreich erwartet. Aus Hamburg meldet der Vorwärts: Wegen Unterschlagung von 20 000 M. Amtsgeldern wurde gestern plötzlich der Administrator der Aufsichtsbehörde für das Landesamt, Towell, verhaftet. Es ist dies derselbe, der vor Jahren seinen Vorgesetzten wegen Majestätsbeleidigung denunziert hat.

Berlin, 26. März. Anlässlich des bevorstehenden 70. Geburtstages Liebknechts veranstaltete die sozialdemokr. Reichstagsfraktion vorgestern Abend eine Feier, zu der die sozialdemokratischen Stadtverordneten Berlins, die Vertrauensmänner des 6. Berliner Wahlkreises, die Redaktions- und Expeditionsbeamten des „Vorwärts“, sowie eine Anzahl Freunde Liebknechts mit ihren Damen eingeladen waren. Bebel überreichte dem Jubilar eine Bronzetafel auf rotem Sammetgrund mit folgender Inschrift: „Ihrem Senior Wilhelm Liebknecht zum 70. Geburtstage.“ Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages.“ In lateinischer Sprache stand noch auf der Tafel: „Glücklich, wer die Ursache der Dinge zu erfassen verstand.“

Potsdam, 26. März. Rechtsanwalt Zenker, Führer der hiesigen Antisemiten, wurde in einem Duell mit einem Marineoffizier in einem Gehölz zu Neu-Babelsberg erschossen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. März. Nach verlässlichen Mitteilungen lehnte Rußland die Forderung Englands bezüglich der Verwendung der ägyptischen Schuld für die Expedition nach dem Sudan ab. — Vielbesprochen wird die Meldung einiger Abendblätter, daß die Erzherzogin Marie Valerie, die Tochter des Kaiserpaars, das Protektorat über das Heim für Lehrerinnen und Erzieherinnen niederlegte, weil der Verein bei Verlosung von Büchern Werke in die Lotterie aufnahm, welche das Mißfallen der Erzherzogin erregten. Letztere richtete ein längeres Absageschreiben an den Verein, worin sie erklärte, daß die Tendenz gewisser Werke ihren heiligsten und teuersten Gefühlen widerspreche.

Wien, 25. März. Die Mächte des Dreibunds haben beschlossen, nachdem der Sultan dem Fürsten Ferdinand den Titel „Königliche Hoheit“ verliehen hat, ihm denselben ebenfalls zu gewähren.

Italien.

Die Friedensunterhandlungen zwischen Italien und dem Negus Menelik sind ins Stocken geraten. General Baldissera hat nach Rom telegraphiert, bisher lägen keine Berichte vor, daß der Friede nicht unter ehrenvollen Bedingungen abgeschlossen werden könne, allein es beständen Schwierigkeiten, welche den Abschluß des Friedens wenig wahrscheinlich machen könnten. Worin die Schwierigkeiten bestehen, wird in der offiziellen Depesche nicht gesagt, doch verlautet in Rom, daß die Ursache der Stockung in der von Menelik gestellten Forderung einer Kriegsschadigung von 25 Millionen Lire zu suchen sei. Es wäre nichts Auffälliges, wenn Menelik eine

Kriegsschadigung fordert, und ebenso begreiflich wäre es, wenn die Italiener keine Lust zeigten, dieselbe zu zahlen. Aber so geht es nun einmal im Kriege zu: wer die Hiebe bekommt, der muß in der Regel auch noch den Beutel ziehen.

Venedig, 26. März. Auf Befehl der Regierung ging ein Kriegsschiff mit 50 Kanonen nach der Insel Tremin im Adriatischen Meer ab, weil im dortigen Zuchthaus die Sträflinge eine Meuterei angezettelt haben.

Neapel, 26. März. Das deutsche Kaiserpaar unternahm heute früh 9 Uhr mit den Prinzen und dem Gefolge einen Ausflug nach dem Vesuv. Gestern waren die Majestäten auf der „Hohenzollern“ verblieben und hatten Ihre Kgl. Hoheiten den Prinzen und die Prinzessin Heinrich zu sich geladen. Se. Kgl. Hoheit Prinz Heinrich besuchte gestern die in Afrika Verwundeten im hiesigen Militärhospital.

Türkei.

Konstantinopel, 26. März. Nach Depeschen aus Kairo verständigte der Kalif den Statthalter von Dongola, daß, falls die Engländer sich Barbara nähern sollten, er persönlich den Oberbefehl übernehmen und den heiligen Krieg proklamieren werde.

Amerika.

New-York, 24. März. Nach einem Telegramm aus Havana wurden heute in den Zuckerröhrenplantagen in der Nähe von Esperanza zwischen 2 Abteilungen Spanier, welche einander für Aufständische hielten, Schüsse gewechselt, wobei ein Oberlieutenant und 16 Mann getötet, 5 Offiziere und 84 Mann verwundet wurden.

Washington, 24. März. Der Senat nahm ohne Abstimmung einen Antrag Sherman an, nach dem die auf Kuba bezüglichen Beschlüsse an eine gemischte Kommission zu verweisen seien. Mills brachte einen Beschlusstrat ein, wonach der Präsident ermächtigt werden soll, Spanien zu ersuchen, der Insel Kuba eine lokale Autonomie zu geben; falls Spanien dieses Ersuchen zurückweist, sollte der Präsident ermächtigt sein, Kuba zu diesem Zwecke in Besitz zu nehmen und diese Besitznahme so lange aufrecht zu erhalten, bis Kuba eine selbständige Autonomie einrichten kann. Ferner wurde ein Beschlusstrat eingebracht, der die Hoffnung ausdrückt, der Präsident werde in freundschaftlichem Sinne auf Spanien dahin wirken, daß der Insel Kuba eine freie und einheitliche, republikanische Regierung gesichert werde.

Kleinere Mitteilungen.

Lüdingen, 25. März. Die Feier des königl. Geburtstages hatte dieses Jahr ein unerwartetes Nachspiel. Bis jetzt war es üblich gewesen, daß dem feierlichen Zug zur Kirche sich u. a. auch das Gymnasium anschloß. Dieses Jahr nun begab sich das Lehrerkollegium des Gymnasiums direkt von seiner Anstalt aus zur Kirche, was den Gemeinderat veranlaßte, Naggar gegen dasselbe vorzugehen. — Vorige Woche kam in der Kaserne ein Diebstahl vor, als dessen Urheber heute ein Einjähriger ermittelt wurde, der seiner Strafe entgegensteht.

Stuttgart, 24. März. Schwurgericht. Heute wurde der ledige Pappulverhändler Franz Schwert von Schmachtenberg in Wavert, der infolge Eifersucht auf dem Bahnhof Stuttgart der ledigen Kellnerin Theresie Steck von Stüdenau einen Messerstoich in die Brust versetzte und dem 26jährigen ledigen Mathis Schlaich von Thunlingen einen sofort tödlichen Stoich beibrachte, zu 8 Jahren Zuchthaus, sowie zu 10jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Ravensburg, 26. März. Die Hinrichtung des Raubmörders Gisele wurde heute früh 7 Uhr unter Leitung des Staatsanwalts Gmelin durch den Scharfrichter Siller von Gablenberg ohne Zwischenfall vollzogen. Gisele erschien in Begleitung seines Beichtvaters, des Kaplans Hummel, ruhig und gefaßt unter starker Landjägereskorte auf dem Richtplatze. Nach Verlesung des Todesurteils wurde, ohne daß Gisele noch ein Wort sprach, die Exekution vollzogen. Der ganze Akt war binnen 4 Minuten zu Ende. Etwa 100 Personen hatten Einlaßkarten zur Hinrichtung erhalten. Anwesend war u. a. auch der Oberamtmann von Wangen, in dessen Bezirk der Mord von Gisele verübt wurde. Nach der Hinrichtung wurde die Leiche vom hiesigen Oberamtsarzt und zwei Lüdingener Professoren sezirt. Sie wird wahrscheinlich hier beerdigt werden.

Ravensburg, 26. März. In der Papiersfabrik von Sterkel passierte ein schweres Unglück. Ein gefüllter Kessel mit siedendem Pech kam durch eine Unvorsichtigkeit zum Ueberlaufen. Ein Arbeiter namens Wilmayer, sprang hinzu und wollte den Kessel vom Feuer entfernen, wobei ihm das siedende Pech über den rechten Arm lief und ihn so verbrannte, daß der vor Schmerz aufschreiende Mann in seine Wohnung verbracht werden mußte. Das Pech mußte mit dem verbrannten Fleisch weggeschnitten werden und wird die Verletzung wahrscheinlich den Verlust des Armes zur Folge haben.

Willingen, 25. März. Unter den hiesigen jungen Leuten, welche sich beim Musterungsgeschäft in Splingen zu stellen haben, herrscht seit Jahren die Unsitte, beim Ab-

gang Schüsse abzufeuern. Heute früh wurde dabei der Rekrut Wilhelm Mack von hier von einem Kameraden mit der ganzen Ladung so unglücklich ins rechte Auge geschossen, daß er sich nach Splingen in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Willingen, 25. März. Heute Mittag passierte auf dem hiesigen Bahnhof ein schweres Unglück. Der Postunterbeamte Rehholz aus Klosterwald, der erst kurze Zeit hier stationiert war, hatte von dem angekommenen Württemberger Zug die Post in Empfang genommen, und wollte mit dem Postkarren über das Geleise fahren, um die Postfaschen von dem zu erwartenden Offenburger Zuge in Empfang zu nehmen. Bevor er aber noch über das Geleise kam, fuhr der Zug ein, erfasste den Karren, und Rehholz wurde mit großer Gewalt etwa 10 Meter weggeschleudert und erlitt dadurch so schwere Verletzungen, daß er nach 10 Minuten den Geist aufgab. Der so jäh aus dem Leben Gerissene ist verheiratet und hinterläßt Frau und 5 Kinder. Seine Angehörigen befinden sich noch an seinem früheren Wohnorte und wollten in nächster Zeit auch hierher ziehen. Der Umstand, daß Rehholz nicht mehr zeitig genug über das Geleise kam, soll darin zu suchen sein, daß der württembergische Zug verspätet eintraf, wodurch die Zeit zur Abnahme der württembergischen Post und das Anfahren zum Offenburger Zug zu kurz war.

Wiberach, 25. März. Gestern Abend wurde eine in der Niedlingervorstadt wohnende brave Arbeiterfamilie von einem schweren Unglück betroffen. Der etwa 24 Jahre alte, schwermütige Sohn derselben besand sich auf kurze Zeit allein. Nach schnitt er sich am linken Arme die Pulsadern auf, stürzte sich vom 2. Stock zum Fenster hinaus und erlitt einen Schenkel- und Beinbruch. Der Unglückliche lebt noch.

Bödingen, 23. März. In der hies. Schuchmann'schen Bierbrauerei ereignete sich heute Nachm. ein schwerer Unglücksfall. Ein Heizer öffnete einen Hahn am Dampfessel und wurde von dem ausströmenden Dampf derart verbrüht, daß er schwerverletzt in das Spital in Heilbronn überführt werden mußte. Der Verunglückte ist Familienvater.

Essen a. d. Ruhr, 25. März. Die „Rhein. Westf. Ztg.“ meldet: Heute vormittag stießen zwei Güterzüge beim Bahnhof Hattingen zusammen. Zwei Lokomotivführer wurden getötet, sieben Wagen zertrümmert.

Marburg, 22. März. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich gestern in der großen Mühle bei Kirchhain ereignet. Der Müllergeselle Kilm aus dem benachbarten Kappel war an dem vom Mühlenwerk betriebenen Schleifstein beschäftigt und hatte zum Schutze vor dem vom Schleifstein abfliegenden Schmutze eine Schürze vorgehängt. Die Schürze ging bei der Arbeit los, sie wurde von der Transmissionswelle erfaßt und wickelte sich um die Stange, wodurch der Mühlknappe ebenfalls erfaßt und unzähligmale herumgeschleudert wurde, so daß ihm alle Knochen am Leibe buchstäblich in Stücke zerbrochen wurden, bevor es gelang, das Mühlenwerk zum Stillstand zu bringen. Nach fürchterlichen Qualen trat der Tod ein.

Paris, 21. März. Der „Partia“ zufolge wird Algier von einer großen Hungersnot bedroht. Eine Katastrophe soll unausbleiblich sein.

Allerlei.

— Ein elektrisches Projekt. Der Elektriker L. Henkle will an den Niagarafällen ein zwanzigstöckiges Gebäude errichten, von welchem aus die ganzen Ver. Staaten und Canada mit Elektrizität versorgt werden sollen. Hierbei soll die Gewalt der herabstürzenden Wassermassen zur Kräfteerzeugung benutzt werden. Wie das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. in Oppeln erfährt, sollten diesem Plane gemäß die im unteren Teile des Gebäudes aufgestellten Maschinen durch 122 Paar Doppelräder mit je 6000 Pferdekraft betrieben werden. Da die Niagarafälle herabstürzenden Wassermassen auf 21 000 000 Kubikfuß die Minute geschätzt werden, so ist genügende Kraft vorhanden. Vorläufig fehlt zur Ausführung dieses Riesenplanes noch das Notwendigste, nämlich das Geld. Henkle hofft aber das nötige Kapital bald zusammenzubringen.

Litterarisches.

Mit einer großen Reihe festlicher Veranstaltungen ist dieses Jahr die schwäbische Hauptstadt bedacht. Gegenwärtig findet daselbst die II. Internationale Gemäldeausstellung statt, die bis Mitte Mai dauert. Dann folgen im Laufe des Sommers die Generalversammlung des Vereins deutscher Ingenieure, die Deutsche landwirtschaftl. Wanderversammlung und die damit verbundene Ausstellung, das Deutsche Sängerbundesfest und die Generalversammlung des deutsch-österreichischen Alpenvereins. Den Glanzpunkt aller Veranstaltungen bildet aber die von Anfang Juni bis Oktober in Stuttgart stattfindende **Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe**, die den bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen nach zu schließen, einen ungewöhnlich großen Umfang nehmen und nach jeder Richtung hin sich höchst interessant gestalten dürfte. Den vielen Tausenden aber, die im Laufe dieses Sommers nach Stuttgart kommen werden, um daselbst Unterhaltung und Belehrung zu suchen, wird es daher sehr willkommen sein, eine Zeitung, „Die Stuttgarter Ausstellungs-Nachrichten“ zu finden, die den Besuchern Stuttgarts nach jeder Richtung hin ein guter Berater und Wegweiser sein wird. Die erste Nummer der „Stuttgarter Ausstellungs-Nachrichten“, zuzl. offizielles Organ der Ausstellungs-Kommission, ist soeben im Verlag von Stähle & Friedel erschienen. Die technische Ausstattung ist eine äußerst vornehme und entsprechend dem eleganten

Neuere ist auch der Inhalt selbst als ein in jeder Hinsicht gebiegender und lehrreicher zu bezeichnen. Erste schriftstellerische Kräfte haben sich in den Dienst der „Stuttgarter Ausstellungs-Nachrichten“ gestellt. Der Inhalt der eben erschienenen Nr. 1 ist folgender: Vorwort Seite 1. — Verzeichnis der Ausstellungs-Kommission Seite 2. — Entstehung und Entwicklung der Stuttgarter Ausstellung mit Bildnis S. H. des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar-Eisenach Seite 3. — II. Internationale Gemälde-Ausstellung Stuttgart 1896 Seite 4. — Was ist Elektrizität? Von Prof. Dr. Haas S. 5. — Zur Geschichte des Kunstgewerbes von Max Bach Seite 6. — Das Stuttgarter Elektrizitätswert der Elektrizitäts-Vereinsgesellschaft vormalig Schudert & Co. in Nürnberg. Von Theodor Erhard Seite 10. — Eine zwei Seiten einnehmende und tadellos ausgeführte Illustration, Gesamtansicht der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe zu Stuttgart im Jahr 1896, erhöht den Wert der Nr. 1 der „Stuttgarter Ausstellungs-Nachrichten“ noch ganz besonders. — Wir bemerken noch, daß die Abonnementgebühren für sämtliche erscheinenden ca. 50 Nummern bloß 5 M. bei freier Zusendung beträgt und wolle Bestellungen an die Firma Stähle & Friedel in Stuttgart gerichtet werden.

Wichtig für die Berufswahl, sowie für Stellensuchende.

Fast alle Berufszweige leiden an Ueberfüllung, infolgedessen das Angebot von Arbeitskräften die Nachfrage bedeutend übersteigt. Unter die wenigen Stellungen, wo gerade das Gegenteil der Fall ist und seit längerer Zeit ein erheblicher Mangel an geeignetem Personal vorhanden ist, dürfte die des landw. Rechnungsführers und Amissekretärs

zu zählen sein. Derartige Personen sind stets gesucht und finden schnell Placement, da der Oekonom sich nur ungern mit Bureau-Arbeiten befaßt, infolge des neuen Einkommensteuergesetzes jedoch verpflichtet ist, genau Buch zu führen. Wir können deshalb strebsamen jungen Leuten nur raten, diese Karriere einzuschlagen. Nach einer Vorbereitung von ca. 3-4 Monaten ist ein einigermaßen befähigter junger Mann imstande, sofort eine Anstellung zu erhalten, die ihn in die Lage setzt, bei bescheidenen Ansprüchen nicht den geringsten Zuschuß mehr zu bedürfen. Vorkenntnisse, außer einer guten Elementarbildung, sind durchaus nicht erforderlich. Die Expedition des Centralblattes für den gesamten landwirtschaftlichen Grundbesitz, Stettin, Kronprinzenstraße 16 ist gerne geneigt, dem sich hierfür interessierenden Teile des Publikums jede gewünschte Auskunft zu geben.

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seidenfabriken G. Henneberg (f. u. l. Hofl.) Zürich.

Ein unbegründetes Vorurteil

hält viele Frauen davor zurück, mit Kathreiner's Malzkaffee einen Versuch zu machen, obwohl derselbe allen Kaffe-

Surrogaten weit überlegen ist. Kathreiner's Malzkaffee hat mit einfach gerösteten Gersten- und Malzsorten nichts zu thun, sondern besteht aus einem eigenartig bereiteten, fein gerösteten Malze, das nach einem patentierten Verfahren durch Extrakte aus dem Fleische der Kaffeefrucht imprägniert wird. Daraus erklärt sich der seine Kaffe-Geschmack und Geruch des Fabrikates, das ungemischt für sich getrunken werden kann, während es als Zusatz zum Bohnenkaffee diesen bekömmlicher und im Geschmade voller und angenehmer macht.

Nicht nur in plombierten Paketen mit Schutzmarke und der Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken, München.

Herren- & Knaben-Kleiderstoffe.

Kammgarne, Tuche, Velour, Loden etc. zu den billigsten Preisen.

Buxkin	Muster	Cheviot
doppelbreit	auf Verlangen	doppelbreit
à M. 1.35 per Meter	franko ins Haus.	à M. 1.95 per Meter

versenden in einzelnen Metern franko ins Haus
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
 Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe.
 Preis von 28 Pfg. per Meter an.

Hiezu das Unterhaltungsblatt No. 13.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Egenhausen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Simon Friedrich Volz, Holzhauers dahier,

kommt in Folge Anordnung des K. Amtsgerichts Nagold vom 24. Febr. 1896 und Gemeinderatsbeschlusses vom 26. dess. Mts., die in No. 26. ds. Blattes näher beschriebene Liegenschaft des Volz an

Mittwoch den 1. April d. Js., vormitt. 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im Wege der Zwangsvollstreckung im erstmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Liebhaber sind mit dem Aufstigen eingeladen, daß auswärtige der Verkaufskommission nicht persönlich bekannte Kaufslustige und deren Bürgen sich mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen neuesten Datums zu versehen haben.

Als Verwalter der Liegenschaft ist bestellt:

Friedrich Koch, Gemeinderat hier,

und die Verkaufskommission besteht aus:

Notariats-Assistent Bühl und Schultheiß Hauser.

Den 27. Februar 1896.

Hilfsbeamter der Vollstreckungsbehörde:

Notar.-Ass. in Altensteig: Bühl.

Nagold.

Wegen Rechnungsabchlusses und Amtsübergabe ist die

Stadtpflege

vom Montag den 30. März bis Mittwoch den 1. April d. J. beide Tage je einschließlich

geschlossen.

Es werden in dieser Zeit weder Gelder angenommen, noch Zahlungen geleistet.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Herr Stadtpfleger Benz vom 1. April 1896 an Stelle des zurückgetretenen Herrn Stadtpflegers Rapp die Stadtpflege, Armenpflege, Wald-, Feuerlösch- u. Wasserleitungskasse verwaltet. Den 26. März 1896.

Stadtschultheißenamt: Brodbeck.



Das feinste, englische, höhlgeschliffene Silberstahl-Rasiermesser

verkaufe mit Garantie à M. 2.15. Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Absatz seit 1885 über 55000 Stück. Elastische Abzieher à M. 2.15.

G. Selter, Kaufmann, Nagold.

Empfehle
 fst. Kräuterkäse,
 fst. Limburgerkäse,
 fst. Ementhalerkäse
 von ganz frischer Sendung.
 Nagold. H. Lang.

Nagold.

Eine große Auswahl Kinderwagen

vom feinsten bis zum gewöhnlichsten, sowie das neueste in Tapeten empfiehlt

zu den billigsten Preisen
 Sattler Braun.

Nagold.

Chilisalpeter

hat zu verkaufen in jedem Quantum bei billigsten Preisen

Wilhelm Günther.

Hamburger Kaffee

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei.

Ferd. Rahmstorf, Ottenfau bei Hamburg.

Seminarübungsschule Nagold.

Die Prüfung wird in folgender Ordnung abgehalten:

Dienstag 31. März, 7-9 Cl. II., 9-11 Cl. III., 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ Ia, 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$ Ib.

Mittwoch 1. April, 7-9 Cl. IV., 9-11 B.

Die Eltern, die bürgerlichen Collegien und Freunde der Schule werden hiezu eingeladen.

Nagold, 24. März 1896.

K. Seminarrektorat: Brügel.

Nagold.

Zur Konfirmation

empfehle mein gut sortiertes Lager in vielen Gegenständen als geeignete Geschenke.

Jakob Luz.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehlen wir folgende nützliche Bücher:

- | | |
|--|--|
| Bach, Der ländliche Hausgarten. M. 1.50. | Bläfflin, Der Bienenhaushalt. M. 1.—. |
| Böttner, Prakt. Gemüsegärtnerei. M. 3.50. | Noth, Die prakt. Bienenzucht. M. 1.50. |
| Christ's Gartenbuch für Bürger u. Landmann. Bearbeitet von Lucas. M. 4.—. | Vorne, Fischzucht. M. 2.50. |
| Göttig, Illust. Gartenbuch. M. 4.—. | Taschenbuch der Angelfischerei. M. 4.—. |
| Jäger, Katechismus der Auggärten. M. 2.50. | Dritob, Die Fische. M. 60.—. |
| Lucas, Der Gemüsegarten. M. 1.80. | Mörbe, Angelfischerei. M. 1.50. |
| Schmidlin, Gartenbuch. M. 10.—. | Der prakt. Vogelfreund. M. 1.50. |
| Staemmler, Grundriß des Gemüsegartens. M. 1.20. | Saldaun, Das Hausgeflügel. M. 3.—. |
| Nisar, Der Gemüsegarten. M. 2.50. | Daiber, Geflügelzucht. M. 1.—. |
| Wagner, Die Anwendung künstl. Düngemittel im Obst- u. Gemüsegarten, in d. Blumen- u. Gartencultur. M. 1.—. | Friedrich, Geflügelbuch mit 24 vorz. farbendrucktafeln, 4. Aufl. 12 Lieferungen à 1 M. |

Nagold.

G. W. Kaiser'sche Buchh.

Nagold.

Süße, fleischige

Zwetschgen

empfehle Gottlob Schmid.

Nagold.

Erwigen u. dreiblättrigen Kleesamen,

sowie schönste Königsberger Saatwicken

empfehle

Gustav Selter.

Nagold.

Gute Kartoffeln

verkauft

Jakob Stottele.

Zu jeder Jahreszeit

ob Sommer oder Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Most bereiten mit

Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform. Viel besser und praktischer als Rosinenmost. Pro Portion zu 150 Liter M. 3.20.

In Nagold bei Hch. Gauss.

„Altensteig“ C. Burkhard, wo auch Prospekte gratis zu haben sind.

Meine Firma lautet: Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart, worauf ich genau zu achten bitte.

N a g o l d.
**Süsse, fleischige
 Zwetschgen,**
 sowie
Dampfpüffel
 empfiehlt
Gustav Heller.

N a g o l d.
Prima Corinthen
 zur Mostbereitung bei
Chr. Schwarz.

N a g o l d.
 Fein gemahlener
Dung-Gips
 ist wieder zu haben bei
Christian Schuon.

N a g o l d.
Kindermwagen
 in großer Auswahl empfiehlt
Chr. Raaf.

N a g o l d.
**Laufener
 Saatkartoffel,**
 welche sehr ergiebig und im Frühjahr
 besonders gut zu essen sind, können
 sofort bestellt werden bei
Gottlob Koch.

N a g o l d.
 Einige Wagen
Dung verkauft
 Lindenwirt Steeb.

Herrenberg.
 Mehrere Wagen gutes unberegnetes
Stroh,
 sowie einige Wagen
bestes Heu
 hat zu verkaufen
Friedr. Stengle sen.

N a g o l d.
Ein Mädchen
 von 15 Jahren, das Liebe
 zu Kindern hat, wird ge-
 sucht auf Georgii. Zu er-
 fragen in der Redaktion.

N a g o l d.
Ein ordentlicher Knabe,
 der Lust hat die Mehgerei zu erlernen,
 kann eintreten bei
Gustav Weber, Mehgerm.

Ruppington.
Lehrlings-Gesuch.
 Einen geordneten jungen Menschen
 nimmt in die Lehre
Karl Broß, Küfer.

N a g o l d.

Der Osterhase
 ist angekommen
 (mit hübschen Neuheiten)
 in der Conditorei von **H. Lang**
 und bittet um recht fleißigen Besuch.

N a g o l d.
 Auf bevorstehende Konfirmation erlaube mir mein bestens sortiertes Lager in
Caschenuhren, Gold- und Silberwaren,
Uhrketten in größter Auswahl,
Geislinger Metall-Waren
 bei billig gestellten Preisen bestens zu empfehlen
Fr. Günther, Uhrmacher.

N a g o l d.
Geschäfts-Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen
 von **Herrenkleidern** jeder Art bei solider Arbeit
 und billigen Preisen.
 Für gutes Sitzen der Kleider wird
 garantiert.
Jakob Walz, Schneidermeister,
 wohnhaft bei Privatier Knodel, Marktstraße.

N a g o l d.
Geschäfts-Empfehlung.
 Ich empfehle mich hiemit den verehrlichen Hrn. Schreinermeistern
 von hier und Umgebung im Anfertigen aller **Bildhauerarbeiten,**
Möbelarbeit oder Kirchenarbeit in jeder Stilart, in **schönster**
Ausführung, bei billigst gestellten Preisen.
Aufsätze und Konsole sind vorrätig und empfehle solche
 zu geneigter Abnahme. Auch werden **Schulthei- Arbeiten** für
 Private ausgeführt.
 Hochachtungsvoll
J. Feinler, Holzbildhauerei.

N a g o l d.
 Ich empfehle mein best sortiertes Lager in
englischen und gewöhnlichen
Kinder-Wagen
 sowie meine **Tapetenmusterkarte** in den neuesten Dessins auf-
 gelegt, ebenso übernehme ich die **Ausführung jeder Tapezierarbeit**
 bei billiger und prompter Bedienung.
J. Kinderknecht, Sattler und Tapezier.

N a g o l d.
Lehrlings-Gesuch.
 Knaben u. Mädchen von hier u. Umgegend, welche an Ostern kon-
 firmiert werden u. Lust haben in eine Fabrik einzutreten zur Erlernung
 eines bis jetzt in hiesiger Stadt und Umgegend noch neuen Gewerbes
 finden gegen sofortige gute Bezahlung Lehrstelle.
 Näheres im Comptoir des Gesellschafter.

N a g o l d.
**Möbel-Schreiner-
 Gesuch.**
 Ein tüchtiger, selbständiger Arbeiter
 kann nach Ostern eintreten.
Friedrich Zug.

Altensteig.
 2 auf furnierte Arbeit bewanderte
Arbeiter
 finden dauernde Beschäftigung bei
J. Klein, Möbelgeschäft.

Unterjettingen.
Schreiner-Gesuch.
 Ein tüchtiger Arbeiter, der selbst-
 ständig auf polierte Möbel arbeitet,
 kann eintreten bei
Simon Andler, Schreiner.

Sulz, O. A. Nagold.
1 tüchtiger Bieglar,
 sowie
1 tüchtiger Wegträger
 finden sofort Arbeit in der neuen Bie-
 gelei von
H. Hörmann.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein solcher mit gutem Schulzeugnis,
 welcher Lust hat, die **Buchdruckerei**
 zu erlernen, findet unter günstigen Be-
 dingungen Aufnahme.
Chr. Wildbrett, Buchdruckerei
 in Wildbad.

Wildberg.
**Schlosser-
 Lehrlings-Gesuch.**
 Einen kräftigen Jungen nimmt un-
 ter günstigen Bedingungen in die Lehre
J. Maier, Schlossermeister.

Ruppington.
**Küfer-
 Lehrlings-Gesuch.**
 Einen ordentlichen Jungen nimmt
 unter günstigen Bedingungen in die
 Lehre
Jung Daniel Mayer, Küfer.

Altensteig.
Lehrlings-Gesuch.
 Einen guterzogenen Jungen nimmt
 in die Lehre
**Karl Henkler,
 Sattler u. Tapezier.**

Oberjettingen.
**Wagner-Lehrlings-
 Gesuch.**
 Einen ordentlichen Lehrlingen sucht
 zu baldigem Eintritt
Gg. Stöckinger, Wagner.

N a g o l d.
 Ein jüngeres
Laufmädchen
 wird sofort gesucht; von wem? sagt
 die Redaktion.



Alle in Zeitungen zc. angekündigten oder von auswärtigen Buchhandlungsreisenden angebotenen Bücher, Lieferungswerke, Zeitschriften, Modenjourmale, Landkarten, Musikalien sind zu Originalpreisen, ohne jede Portoberechnung, schnellstens zu erhalten durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

N a g o l d.
Eine schöne Auswahl in Corsetten, Unterröcken, seidene Fullar, Kopftüllen, Schürzen, Handschuhe empfiehlt billigst
Chr. Naaf b. Hirsch.

Auch Metzger- und Ipers-Blousen in jeder Größe bei Obig.

Griechischer Wein:
Marke „Menzer“.
Meine Niederlage Griechischer Weine in Nagold bei Apotheker Schmid empfehle ich dem verehrl. Publikum angelegentlich.
Neckargemünd. J. F. Menzer.
Erstes u. ältestes Importhaus Griechischer Weine i. Deutschland.

Apotheker Ernst Raettig's
„Dentila“
zuverlässiges Mittel gegen
„Zahnschmerz.“
Nicht zu haben per Fl. 50 Pf.
In Nagold bei Apoth. H. Schmid.

Nur mit dem **Bären** ist
Inhoffen's gebrannter **Kaffee**
echt!
Anerkannt wohlschmeckendster und im Gebrauche billigster natürlicher Bohnen-Kaffee beim Kaiserl. Patentamt geschützt.
P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich. Erste und größte Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.
Preise:
80, 85, 90, 95 und 100 Pfennig per 1/2 Pfd. Paket.
Zu haben in
Nagold bei E. Gras,
" W. Hettler,
" Hch. Lang,
Oberjettingen „Jak. Fleischle,
Hohrdorf „Ernst Sätzler,
Wiltberg „Adolf Frauer.
P. S. Es sind Nachahmungen im Handel; vor diesen sei gewarnt!

Schon mit 40 Alk.
ist es strebsamen Personen möglich, durch eine lohnende, höchst einfache Fabrikation, wozu keinerlei Fachkenntnisse erforderlich sind, sich einen guten Nebenverdienst od. Existenz zu sichern. Zahlreiche Anerkennungen. Prospekte gratis u. frko. durch die Erwerbs-Lehranstalt, Altona a. E. Langensfeldstr. 75

Täglich 2 Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausgabe.
Badische Presse.

Gelesenste und verbreiteste Zeitung von Karlsruhe u. Großh. Baden.
12 bis 28 Seiten stark.
Alle Zeitungsleser, Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei Mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau gratis zugesandt. Probenummern gratis und franko.
Abonnementspreis Mk. 1.50 für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.
Mittag-Ausgabe: bringt alle nachts und morgens eingehenden Nachrichten und Telegramme.
Abend-Zeitung: bringt alle tagsüber einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen.
Die „Badische Presse“ wird an rund 1000 Postanstalten täglich zweimal versandt.
Alle Zeitungsleser, die eine gute u. doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.
Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei Mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau gratis zugesandt. Probenummern gratis und franko.
Abonnementspreis Mk. 1.50 für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.

16750 Auflage 16750.



Allen Deutschen im Auslande
die über die wichtigeren Tagesereignisse im Vaterlande: Politik, Litteratur, Kunst, Handel, Soziales zc. zc. unparteiisch und genau informiert sein wollen

Allen Deutschen im Inlande
die neben ihrer Lokalzeitung eine umfassende Weltzürde suchen, die sich ein unparteiisches Urteil über alle Tagesereignisse bilden wollen, die keine Zeit haben große Tageszeitungen täglich zu lesen, wird die Wochenschrift

Deutsche Nachrichten

bestens empfohlen.
Jeden Montag erscheint ein Heft von 40 Seiten, enthaltend: die Aussprüche der großen Tagesblätter jeder Partei über die politischen, sozialen und sonstigen wichtigen Tagesfragen. Jede Nummer enthält außerdem eine reiche Fülle von Nachrichten, Notizen, Humoristischem, guten Novellen, Humoresken, und sonstigem Interessanten, außerdem die neuesten Depeschen und Nachrichten für Montag die selbst die größten Zeitungen erst in der Diensttags- resp. Montagabend-Nummer bringen.

Jeder gebildete Deutsche

wird durch unsere Wochenschrift in allen Fragen auf dem Laufenden erhalten.
Abonnements bei der Post (Nr. 1733a) oder bei jeder Buchhandlung kosten für das Vierteljahr (13 Hrn.) Mark 2.50, direkte Zusendung unter Kreuzband Mk. 4.-.

Sehr gutes Anzeigenblatt für das Ausland und Inland.
Probe-Nummern kostenfrei.
Der Verlag der „Deutschen Nachrichten“
Neue Berl. Verlags-Anstalt, H. Arebó
Berlin-Charlottenburg.

Felshausen.
Chilifalpetar
in jedem Quantum, verkauft billig
Hermann Scholder.

Sie glauben nicht
welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluss auf die Haut das tägliche Waschen mit:
Bergmann's Lilienmild-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schuhmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosig-weißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. bei:
G. W. Zaiser.

N a g o l d.
Junge Tauben kauft
aus Auftrag
Christian Hünpler, Metzgermeister.

N a g o l d.
1 Ruhwägel
für eine Kuh hat zu verkaufen
Bernhard Bentler, Weber.

Wer hustet nehme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen
KAISER'S Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons)
helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh und Verschleimung. Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt.
In Pak. à 25 -j erhältlich bei:
Dr. Schmid in Nagold, W. Wiedmann in Unterjettingen, J. Spieg in Wülshausen, J. G. Gutefunk in Gaiterbach.

Trog Aufschlag
offerierte ich:
Ia. große blaue Trauben M. 14.—
Ia. 1894 Corinthen „ 15.—
Ia. 1895 Corinthen „ 16.—
Extra-Qualität dto. „ 18.—
Eleme Rosinen „ 18.—
Extra Eleme „ 20.—
Holländ. Weinzucker „ 30.—
Weinsteinjäure, präp. Weinstein-Tannin, reingezüchtete Weinhefe, alle Zubehör billigst gegen Nachnahme.
Quirin Miller, Bühl i. B.

Anter-Pain-Expeller
(Liniment, Capsel comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in fast allen Apotheken.
Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Anter“.

Carl Hölzle,
Sattler und Tapezier
Nagold.



Lager in
Vorhang- und
Portiären-Stoffen,
Gallerien,
Stangen-
garnituren,
Rosetten,
Rouleaux &c.

**Zuggardinen, Portiären,
Craperien, Decorationen**
in geschmackvoller Ausführung.

Neue Subscription
in 20 Lieferungen à 50 Pfg.

Kriegs-Erinnerungen:
Wie wir unser
Eisern Kreuz
erwarben.

Selbst-erlebniße. **erwarben.** Selbst-erlebniße.

Nachpersönlichen Berichtend. Inhaber bearbeitet von
Friedrich Freih. v. Dinklage-Campe
General-Lieutenant 3. D.

Mit ca. 800 Illustrationen u. Portraits, sowie 20 farbigen Extra-Kunstbeilagen nach Gemälden der hervorragendsten Schlachtenmaler.

Telegramm Sr. Maj. des Kaisers
an den Herausgeber:

In dankbarer Anerkennung Ihres kürzlich erschienenen wertvollen Werkes für die Inhaber des Eisernen Kreuzes verleihe ich Ihnen an dem heutigen fünfundzwanzigsten Gedenktag der Kaiser-Proklamation hierdurch den Charakter als General-Lieutenant.
Wilhelm K.

Berlin W. 57. Deutsches Verlagshaus Bong & Co.
Bestellungen nimmt jede Buchb. entgegen.

Hautkrankhe.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche ausprobiert, viele Medicin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Badberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Badberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann werde ich ihn empfehlen. E. Fieders, Cöln.

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit.) franko. Ed. Badberg, Dortmund.

Stellung-Existenz.

Fast alle Berufsweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als landwirtsch. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carrière. Ausbildung dauert 3-5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Cursus kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospekt u. Programm gegen 20 S durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.

Nagold.

Zu Konfirmanden-Geschenken
empfehlen wir

Siegler, Vergisemeinnicht für junge Christen, geb. mit Goldschnitt M 1.50
Heintzeler, Seid eingedenk! geb. M 2.50
Kapff, 100 Konfirmationsdenksprüche mit Goldsch. M 1.60
Lang, Mein Glaube. M 1.— u. 2.—
Lehler, Worte herzlicher Ermahnung. 15 S
 „ Beicht- und Abendmahlsbüchlein. 20 S
 „ Erneuerung d. Taufbundes, kart. m. Rotschn. 30 S
 mit Goldschnitt 40 S
Mitgabe auf die Lebensreise. M 2.— u. 4.—
Schrenk, G., „Des Jünglings Freund“, kart. M 1.20,
geb. 2 M., geb. mit Goldsch. 3 M., geb. in Leder m. G. M 4.—
Schott, Andenken an die Konfirmation, geb. M 2.—
Weitbrecht, Heilig ist die Jugendzeit, geb. M 5.—
 „ Maria und Martha, geb. M 5.—
 „ 60 Denksprüche für Konfirmanden,
1. Slg. mit Goldschnitt M 1.—
 „ „ 2. Slg. mit Goldschnitt M 1.—

Gezang-Bücher in reicher Auswahl
und sonstige passende Geschenke.

G. W. ZAISER'sche Buchhandlung.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal,
morgens und abends.

Gratis-Beigabe:
Illustriertes Sonntagsblatt,
redigiert von Rudolf Elsho.

Abonnementspreis
4 M. 50 Pfg. pro Quartal.

Volks-Zeitung.
Ergänzung für Jedermann aus dem Volke.
Chef-Redakteur: Karl Bollroth.

Reicher Inhalt u. schnelle,
zuverlässige Mitteilung aller
politischen, kommunalen u. lokalen
Ereignisse.

**Scharfe und treffende
Beleuchtung aller Tagesfragen u.**

Ausführlicher Handelsteil, frei von jeder Beeinflussung.
Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik.
Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Das Feuilleton der „Volks-Zeitung“ bringt im nächsten Quartal neue Romane von
Mathilde Serao und Jeanne Mairai zur Veröffentlichung. Das „Illustrierte
Sonntagsblatt“ ist diesmal besonders reich an vorzügl. Novellen u. Romanen. Wir
nennen Reinhold Ortman's „Für Wahrheit und Recht“, E. Merl's „Vier Töchter“,
Judith Gautier's „Liebe und Hiss“ und Ed. Adolay's „In Acht und Bann“.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der
Abonnements-Litnung — die Zeitung bis Ende März schon von jetzt ab
täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“
Berlin W., Lützowstraße 105 und Kronenstraße 46.

Stuttgarter Pferde-Poste
empfehlen
G. W. Zaiser.

S u l z.
Am nächsten Sonntag
u. über die Osterfeiertage
schenken feines
Doppelbier
aus Adlerwirt Prof.
u. J. Röhm's „Rose.“

Nagold.
Auf bevorstehende
Frühjahrs-Saison
bringe mein reichsortiertes Lager ele-
ganter garnierten
**Damen-, Mädchen-
& Kinderhüten**
in empfehlende Erinnerung und sichert
billige, pünktl. u. prompte Bedienung zu.
**Herren- u. Knaben-
Stroh-Hüte**
in jeder Preislage.
Chr. Raaf.

Für sparsame Hausfrauen!
Hedwig Kaiser's Nähzettel. 100
praktische Anweisungen zur Vereinfachung schmack-
hafter, gewählter u. doch wohlfeiler Kost für
den bürgerlichen Mittagstisch mit beson-
derer Rücksicht auf den bescheidenen Haus-
halt. 8. Eleg. geb. 1 M. in allen Buchhand-
lungen, Nagold, G. W. Zaiser'sche Buchh.

Alles Verbrochene,
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet am
allerbesten der rühmlichst bekannte, in
Lübeck einzig prämierte
Plüß-Stauser-Kitt,
nur acht in Gläsern à 30 u. 50 S bei:
Nagold: Gottlob Schmid, Kaufmann;
Waldberg O. A. Nagold: Adolf Frauer.

Grosse Vorsicht
Ist beim Einkauf von Lederfett nötig. Mit dem
einen Fett lassen sich grosse Reparaturen am
Leidenschaft erzielen, das andere (auch Schweine-
fett und Vaseline gehören hieher) nützt nicht
viel und manches ist dem Leder sogar gar
schädlich. Das anerkannt beste Leder-Erhaltungsmittel ist das alterprobt
Schuhfett Marke Büffelhaut.

Dieses wird nie offen, sondern nur in
Blechbüchsen ver-
packt, deren Deckel
mit nobler Schutz-
marke bedruckt ist.
Auf diese Marke ist
wohl zu achten und
weiss man jedes
Büchsen ohne diese
Marke, sowie jedes
offene Lederfett als
nicht echt anzusehen.
Büchsen à 20 und
40 Pfg. sind samt
Gebrauchsanweisung
in nachstehenden Handlungen zu haben:

Nagold: H. Gauss Witwe.
„ Heh. Lang.
„ J. Grüniger.
„ Fr. Schmid.
„ W. Hettler.
Altensteig: C. W. Lutz,
„ M. Naschold.
Ebenhäuser: J. Hartner.
„ J. Schötle & Co.
Emmingen: M. Ch. Geigle.
Güdingen: J. G. Hummel.
Feldhausen: Schöllhammer W.
Rohrdorf: Ernst Sittler.
Rothfelden: C. Wolf W.
Enz: Th. Rall.
„ N. Müller.
Waldorf: Aug. Kessler.

Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.
Starke Vergrößerung unter Garantie!
Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt nehmen sofort retour.
— Preis-Catalog —
sämtlicher optischen Waren, aller Arten Messer, Scheeren,
Schuss-, Lieb- und Stichwaffen versenden an Jedermann
gratis und franko.

Fernrohre
par Stück 3,20 Mk.

Kirberg & Comp., Gräfrath bei Solingen.

N a g o l d.



Osterhasen und Oster-Eier,



giftfreie Eierfarben und Schlotter

in großer Auswahl bei billigen Preisen empfiehlt

Hch. Gauss, Conditior.

N a g o l d.

Seiben- und Stüch-Süte.



Hily- und Voden-Hüte.

Christ. Luz,
Hutmacher

empfehl

Confirmandenhüte
in größter Auswahl
und in jeder Preislage.

N a g o l d.

!! Brillen !!

von 50 \$ an, in größter Auswahl bei
G. Bläger, Uhrmacher.

Rohrdorfer Naturbleiche.

Wir erlauben uns hiemit die höfliche
Anzeige zu machen, daß wir in nächster
Zeit mit Auslegen von Bleichwaren
beginnen werden und werden wir uns
bemühen, die uns gefälligst anvertrau-
ten Gegenstände zur besten Zufrieden-
heit unserer werthen Kunden schön und
gut gebleicht wieder zurückzugeben.

Noch bemerken wir, daß an Sonn-
u. Festtagen weder Bleichwaren ange-
nommen noch abgegeben werden.

Rohrdorf, im April 1894.

Gebrüder Dürr,
Bleiche-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir
mit recht zahlreichen Aufträgen zu be-
ehren bitten, sind:

- Herr Wih. Sattler, Rfm., Nagold,
- Gust. Bucherer, Rfm., Altensteig,
- J. Koll, Rfm., Bondorf,
- W. Wiedmann, Rfm., Unter-
jettingen,
- Heiligmann, Kaufmann, Ober-
jettingen,
- Rob. Münzing, Hatterbach,
- C. Gutkunst, Rfm. in Pfalz-
grafenweiler.
- Gottl. Heintel, Rfm., Egenhausen,
- Johs. Hall, Rfm., Neuweiler,
- Johs. Seeger, Neubulach,
- Moser, Rfm., Wildberg,
- Prof. Amtsdiener, Sulz-Dorf,
- Johs. Hanselmann „Post“
Simmersfeld.
- Frei, Kaufm., Hochdorf.

N a g o l d.

**Ewigen u. dreiblättrigen Kleesamen,
Weißklee- & Schweden-Kleesamen,
Gelbklee, Ungar. Saatwicken,
Ersparsette, Raygras, Grassamenmischung**

in vorzüglichsten, feimfähigen Qualitäten, empfiehlt bei billigt gestellten Preisen
Gottlob Schmid.

N a g o l d.

Empfehle:



Damen-
Mädchen-
Kinder-
Garten-, Spitzen-, Trauer-Hüte,
Capots, Spitzenkrägen garniert u. ungarnt,
Blumen, Bänder, Federn, Spitzen, Atlas,
Sammt- und Seiden-Stoffe,
Herren- u. Knaben-Strohhüte



zu den billigsten Preisen.

Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

N a g o l d.

Auf bevorstehende Confirmation empfehle ich
selbstgebundene Gesang-Bücher

in schöner Auswahl bei billigsten Preisen

Fr. Strähle, Buchbinder, Calverstraße.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei
Fr. Schmid.

Die Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen
a Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Résinoline

ist das **einzige**, wirklich **geruchlose**

Bodenöl trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert
die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauer-
Preis Mk. 1.25 p. Lit. haft, grösste Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fuss-
böden stark frequentierter Localitäten, wie **Schulzimmer, Wartsäle,
Bureaux, Verkaufslöcde, Restaurants, Turnhallen etc.**; ebenso für
Linoleum-Teppiche und Mosaikböden. (H. 1520 J.)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.

Man hüte sich vor **Nachahmungen** und verlange ausdrücklich **Résinoline**.
Generaldepöt für Württemberg und Sachsen: **Koch & Schenk,
Ludwigsburg.** Niederlage in Nagold: **E. Gras.**

Süße, fleischige
Zwetschgen
u. **Kirschen,**
Dampfpäpfel &
Apfelschnitz

empfehl

Hch. Gauss, Nagold.

N a g o l d.

Buchschloß, Granatmuster
ächt und unächt,

Granatschloß,
Ehe-Ringe,

in 8 und 14 karat Gold, empfiehlt
Fr. Günther, Uhrmacher.

N a g o l d.

Beste & billigste
Bezugsquelle von
**Kinder-
Wagen**



bei

**Gg. Hartmann,
Sattler und Tapezier.**

Rohrdorf.

Eine freistehende **Schlosserwerkstatt**
samt Werkzeug verkauft für 500 \$,
nachweisbar gute Kundschaft. Wohn-
haus ebenfalls billig.

Schlosser Walz.

Verlobungs-,

Hochzeits-,

Gratulations-

und Visiten-Karten

fertigt **G. W. Zaiser.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert
neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedoch bestellige
Caution) **Gute neue Bettfedern** per Pfd.
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;
Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.
u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiche Polarfedern**
2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Weiß-
federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;
ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen**
(siehe Anstättig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.
Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellen von
mehreren 75 Pct. Rabatt. — Rückgeliefertes
bevorzugt zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Fruchtpreise:

Altensteig, 24. März 1896.

Neuer Dinkel	7	—	6 64	6 45
Haber	8	—	7 71	6 80
Gerste	9	—	8 14	8 —
Weizen	9	20	9 16	8 80
Roggen	8	50	8 43	8 90
Weißkorn	—	—	7 —	—
Wicken	9	—	8 85	8 60

Ev. Gottesdienste in Nagold.
Palmsonntag: 1/2 10 Uhr u. 2 Uhr
Predigt. Gründonnerstag: 1/2 10 Uhr
Predigt und Beicht. Karfreitag 1/2 10
Uhr Predigt, 2 Uhr Predigt u. Beicht.

